

Der Staatsminister

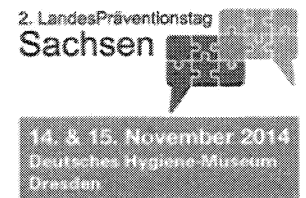
SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN
01095 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
37-0141.50/8363

Dresden, 29. Oktober 2014

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Volkmar Zschocke,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drs.-Nr.: 6/44
Thema: Brandereignisse bei der Pyral AG (Landkreis Mittelsachsen)**



Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:
An welchen sächsischen Standorten der Pyral AG wurden den Behörden seit 2008 Brandereignisse wie bekannt?

Seit 2008 wurden den Behörden Brandereignisse am Standort des Unternehmens in 09648 Mittweida, Viersener Str. 8 und 09599 Freiberg, Carl-Schiffner-Straße 37 durch die Presse bekannt. Bei einem weiteren Brand am Standort Freiberg sowie einem Brand am Standort in 01099 Dresden, Magazinstraße 15a, erfolgte jeweils ein Anruf in der zuständigen Leitstelle.

Frage 2:
Was waren jeweils die ermittelten Ursachen und welche Konsequenzen wurden von den Anlagenbetreibern wie den zuständigen Behörden gezogen?

In zwei Fällen liegen über die Brandursachen keine Erkenntnisse vor. Am Standort Freiberg erfolgte im Nachgang eine Brandverhütungsschau. Am Standort Dresden wurden ausgehend von den festgestellten Schwierigkeiten beim Löschen des Leichtmetallbrandes Forderungen zur Bereitstellung eines Feuerwehrplanes und zur Vorhaltung von Sonderlöschmitteln gestellt. Diese Forderungen wurden von der Genehmigungsbehörde zum Bestandteil der Betriebsgenehmigung der Anlage gemacht.

Ein weiterer Brand am Standort Freiberg ereignete sich durch einen technischen Defekt und wurde durch die Betreiberin selbst gelöscht. Bei einem weiteren Brand wurde Brandstiftung als Ursache ermittelt. Mängel im Brandschutz wurden in diesen Fällen nicht festgestellt.

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
des Innern
Wilhelm-Buck-Str. 2
01097 Dresden

Telefon +49 351 564-0
Telefax +49 351 564-3199
www.smi.sachsen.de

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3, 6, 7, 8, 13

Besucherparkplätze:
Bitte beim Empfang Wilhelm-Buck-Str. 2 oder 4 melden.

Die Selbstentzündung eines Lithium-Ionen-Akkus führte am Standort Freiberg zu einem weiteren Brand, der sich auf benachbart lagernde geschredderte Folien, einen Bretterverschlag sowie auf das Ersatzbrennstoff-Lager ausdehnte. Seitdem werden die Störstoffe nicht mehr neben diesen schnell brennenden Stoffen gelagert.

Zur Ursache eines Brandes am Standort Mittweida sind die Ermittlungen derzeit noch nicht abgeschlossen. Bereits mit Bescheid des Landratsamtes neun Tage vor Eintritt des Brandereignisses erfolgte eine Anordnung gemäß § 20 Abs. 1 BImSchG zur teilweisen Untersagung des Betriebes wegen Nichterfüllung von Auflagen zum Brandschutz und zur Standsicherheit.

Frage 3:

Gab es an den einzelnen Standorten Probleme beim Löscheinsatz (zu wenig Löschwasser, schlechter Zugang zum Brandherd usw.)?

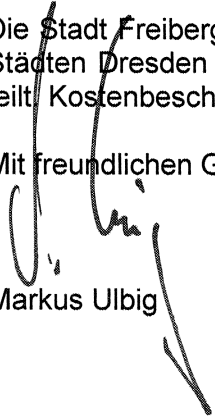
Beim Brand am Standort Dresden zeigten sich Schwierigkeiten beim Löschen des Leichtmetallbrandes. Beim Brand am Standort Mittweida war die Löschwasserversorgung nicht ausreichend gesichert, da der im Genehmigungsverfahren geforderte Löschteich zur Einsatzzeit nicht gefüllt war.

Frage 4:

Welche Kosten verursachten die jeweiligen Feuerwehreinätze und wer hat diese getragen?

Die Stadt Freiberg hat intern Kosten in Höhe von ca. 6.000,00 EUR ermittelt. Von den Städten Dresden und Mittweida wurden keine Kosten des jeweiligen Einsatzes mitgeteilt. Kostenbescheide wurden von den Städten nicht erteilt.

Mit freundlichen Grüßen


Markus Ulbig